

Jahresbericht 1949.

69. Vereinsjahr.

Das Jahr 1949 hat viel Arbeit, aber auch Erfolg gebracht. Vor allem kam uns zu Gute, dass mit der Währungsreform wieder stabile wirtschaftliche Verhältnisse eingetreten waren, welche wieder ein gesundes disponieren und zielbewusstes arbeiten zuließen.

Mit dieser Gesundung kam auch der Wunsch nach einem engeren Zusammenschluss der bisherigen Alpenvereins-Wandearbeitgemeinschaften immer stärker zum Ausdruck und gewann schliesslich über mehr oder wenig fruchtlose Besprechungen hinaus das von München ausgehende Entschlus, auf der Hauptversammlung in Koburg einen Zusammenschluss zu vollziehen. Es ist sehr bedauerlich, dass es trotz weitgehenden entgegenkommens dann doch nur vorerst bei dem Zusammengehen zw. den bayerischen und nordwestdeutschen Sektionen blieb und für das Verhalten der Beratungsstelle Stuttgart

(für die hessischen, westdeutschen und südwestdeutschen Sektionen) kein fechtendes Verständnis ^{möglich war.} ~~angefacht werden konnte.~~

Jedenfalls waren München und Hamburg die Schrittmacher für das Wiedererstehen eines grossen deutschen Alpenvereins.

^{mit 10000 Mitgl.}
Von 326 Sektionen im ehem. deutschen Reich sind jetzt 112 bay. und mit rd. 51000 und 20 nordwestdeutsche Sektionen mit ca 10000 Mitgliedern zus. 132 Sekt. m. 61000 Mitgl. zusammengeschlossen.

Oesterreich zählt etwa 109 Sektionen mit rd. 880000 Mitgliedern. Im deutschen Bundesland stehen also noch 184 Sektionen mit ehem. 39000 Mitgl. abseits. Davon fällt allerdings ein Grossteil auf die russische Zone.

Stuttgart gibt als Gründe für die Zurückhaltung an:

Sie sind für die Bildung eines Gesamtvereins. Der gewählte Zeit-

punkt sei aber zu verfrüht, weil auf die Sektionen der franz. Zone Rücksicht genommen werden müsste, da diesen von Seiten der Besatzungsmacht Schwierigkeiten gemacht würden. Ausserdem sei aus aussenpolitischen Gründen - der Staatsvertrag mit Oesterreich müsste zuerst ratifiziert sein - die Bildung des Gesamtvereins in Coburg als nicht günstig zu bezeichnen.

Nach der Hauptversammlung in Koburg folgten mit der Stuttgarter Beratungsstelle weitere Besprechungen und Verhandlungen. Am 4. Dez. wurde dann erreicht, dass sich die beiderseits gewählten Vertrauensmänner am 4. u. 5. März, falls der österreich. Staatsvertrag nicht früher zustande kommt, erneut in Würzburg treffen, um über einen kürzeren Weg des Zusammenschlusses zu beraten. Unsere besten Wünsche also an diesen beiden Tagen nach Würzburg.

Von besonderem Interesse für die A.V. Mitglieder ist auch die von berufener österreich. Seite gegebene Erklärung, dass die reichsdeutschen Hütten in Tirol im besten Sinne treuhänderisch verwaltet worden und zu gegebener Zeit an ihre Sektionen wieder zurückgegeben werden sollen. Auch wartet man jenseits der Grenze mit schmeichlicher Geduld auf die Hüttenbesucher von ehemals.

442 A.V. Hütten stehen in den Alpen, davon 42 in den bay. Auch warten mit schmerzlicher Geduld auf das hochgehen der Grenzschlagbäume. Der Wiederaufbau des Alp. Mus. i. Mü. macht gute Fortschritte. M. D. u. H. Die Sektion weilheim ist nun Gott sei Dank eine von den glücklichen, welchen ihr Hüttenbesitz ungeschmälert verblieb. Dies legt uns die Verpflichtung auf, den Ruf der Hütte als gastliches Haus besonders allen A.V. Mitgliedern in jeder Hinsicht zu wahren, den anderen Besuchern aber dieselbe in nicht minderer guter Erinnerung behalten zu lassen.

Damit habe ich Ihnen ein Exposé über die äusseren Interessen der

Sektion gegeben und kann sich nun dem Jahresbericht der Sektion selbst zuwenden.

Der Mitgliederstand betrug am	1.2.49	31.12.49	1.2.50
an A Mitgliedern	441	459	250 ?
B	19	33	
C	3	3	
Ehefrauen	79	74	
Jgdgr.	2	2	6
Jgmschaft.	38	36	36

Glaubten wir noch Ende des vergangenen Jahres unseren Mitgliederstand halten zu können, so lehrten uns die ersten 2 Monate des neuen Jahres mit aufeinander folgenden Austrittserklärungen eine andere Einstellung. Sehr überrascht waren wir ja nicht, weil uns inzwischen schon gleiche Nachrichten von anderen Sektionen erreicht hatten. Die Not der Zeit zwingt zu äußerster Sparsamkeit und gibt den Anlass zu solcher Auswirkung. Sind es einerseits Mitglieder, denen ein Austritt aus der Sektion schwer genug geworden sein mag, so sind auch andererseits auch R.M. Mitglieder dabei. Eine Parallelerscheinung hatten wir schon einmal in den Jahren nach der Währungsstabilisierung 1923. Wir hoffen, dass mit der Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage sich auch wieder ein willkommener Zugang von Mitgliedern einstellen wird. Jedenfalls ist der Nachwuchs der Sektion in unserer Jugendgruppe und Jungmannschaft von dieser Erscheinung unberührt geblieben. Die Förderung und Betreuung hat sich gelohnt.

Für die Ausbildung der beiden Gruppen wurden 4 gemeinsame Winter- 7 Sommerbergfahrten mit zusammen 89 Teilnehmern durchgeführt. Mit folgerichtiger Anleitung und Einführung ist es zu ganz beachtlichen Leistungen gekommen. Seitens der beiden Jugendwarte den H.H.

Die Partnachklamm ist in Gefahr!

Mit diesem Alarmruf wendete sich die Sektion Garmisch-Partenkirchen an die AV Sektionen und die Öffentlichkeit. Viel ist schon darüber geschrieben worden. Sollte das KWW mit der über 100 m hohen Staumauer am südl. Ende der Partnachklamm gebaut werden, so bleibt für alle Zeiten der Vorwurf bestehen, dass damit eine wunderbare Landschaft von einmaliger Schönheit zum Leidwesen aller heimatliebenden Naturfreunde völlig verändert und zerstört wird. In diesem Sinne haben ~~wir~~ ^{wir} die Sektion den Protest ~~von~~ ^{von} unserer Schwestersektion unterstützt.

Josef Birk und Hans Halterer wurde auch mit der erforderlichen Umsicht und Sicherheit vorgegangen, um ein ungetrübtes erfolgreiches Ergebnis zu erzielen. Auch in monatlichen Zusammenkünften welche der Ausrüstungserklärung, Aurenverbesprechung, Unterhaltung und alpinen Literatur gewidmet waren, wurde eine Vertiefung der alpinen Einstellung und der bei den Bergfahrten gewonnenen Kameradschaft zu gewinnen gesucht. Alles in allem ein schöner Erfolg, zu welchem sich die beiden Herrn und die Sektion gratulieren kann. Gefördert wurde die Ausbildung durch Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen, Bereitstellung der erforderlichen Zuschüsse für die Bergfahrten und Unkosten. Der Sektion kräftigst beigetragen sind in dieser Hinsicht

H. Dr. Gronauer durch eine Stiftung von 100 DM zur Verteilung an die 3 besten JgM. Mitgl. zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen.

der H. A. München durch Bewilligung eines Zuschusses von 100 DM für Bergfahrtenbeihilfe.

Ich möchte auch heute nicht versäumen H. Dr. Gronauer nochmals namens der Sektion für diesen freundlichen Beweis der Verbundenheit herzlichst zu danken. Ebenso dankbar sind wir auch dem H. A. für seine Unterstützung.

Zum Abschluss des Jahres vereinte eine kleine wohlgelungene Weihnachtsfeier die beiden Gruppen, zu welcher eine Beisteuer gegeben wurde.

Wir werden es uns recht angelegen sein lassen, die Weiterentwicklung der Jgdgr. u. Jungmannschaft nach Kräften zu fördern, um der Sektion aus ihr den notwendigen gesunden Nachwuchs zuführen zu können.

Während des angelaufenen Jahres schied durch Tod aus der Sektion H. Otto Scheid, Mitglied der Jungm., welcher fern der Heimat in den

Bergen Colorados USA am 21.5.49 tödlich abgestürzt ist.

Ehrung!

Entsprechend einem Aufruf im Dez. Heft der Mitteilungen 1948 für die Gefallenen der Sektionen beim (wieder zu erstehenden) alpinen Museum ein schlichtes Ehrenmal mit einem Goldenen Buch zu errichten, haben wir die bis heute feststellbaren gefallenen Mitglieder der Sektion

gemeldet. Wir werden auch diese Kameraden, die in fremder Erde ruhen nicht vergessen. Sind auch ihre Namen nicht in Stein gemeißelt, die Gedenktafel am Krottenkopf für die Opfer des I. Weltkrieges gilt auch ihnen.

Eine besondere Freude war es uns im vergangenen Jahr die freudige Kunde von der glücklichen Heimkehr unserer Mitglieder zu erfahren. H. R. A. Harbauer, H. Gehring und H. Schuster begrüße ich heute nochmals aufs herzlichste in unserer Reihe.

Wie in den Jahren vor dem Kriege und wieder seit 1948, so konnte die Sektion auch 1949 für ihre Jubilare eine Edelweissfeier veranstalten.

Die Mitglieder Elfriede Hart, Landau Pf.

Betty Wegmann, Weilheim

H. Siegmund Auer,

H. Gronauer

H. Harbauer

H. Vidal

Ludw. Brunner, Obermenzing

erhielten für 25 jähr. treue Mitgliedschaft das Silberne Edelweiss

Den allverehrten Senior unserer Sektion H. Dr. Kollmann konnten wir als C Jubilar der Sektion mit 35 jähr. treuester Mitgliedschaft feiern.

An H. Oberreg. Kupfer in München, dessen 25 jähr. Zugehörigkeit zur Sektion erst nachträglich durch Schriftwechsel mit der Sektion

Schweinfurt festgestellt werden konnte, habe ich das Ehrenzeichen in München persönlich überreicht. Er hat sich herzlich darüber gefreut und lässt die Sektion bestens grüssen.

Der Kassenbericht schliesst ab mit 9080.11 DM A und 7432.82 DM A bei einem Vortrag von 1647.29 DM. Sie ersieht daraus, dass wir haushälterisch waren. Der Schatzmeister wird Ihnen im Anschluss an den Jahresbericht noch eingehend darüber Aufschluss geben. Trotz erheblicher Ausgaben für die Krottenkopfhütte war es Dank des Abschlusses eines neuen Pachtvertrages möglich mit einem Aktivrest ins neue Jahr zu kommen, wo wir ihn gut brauchen können.

Im Arbeitsgebiet der Sektion gab es keine Änderung. Die Grenzen desselben sind durch Abkommen mit den Nachbarsektionen München und Garmisch-Partenkirchen festgelegt und verlaufen von Ohlstadt über Mosenlohe, Oberau, Archant (Köhflucht ausgenommen), Esterberg, Einzbachtal, Krünn, Allgau, Heimgarten, Schleichdorf, Schwaiganger - Ohlstadt.

Der Hüttenbesitz, erwähnte ich schon, blieb unverändert.

Krottenkopfhütte: Während des Jahres sind keine unvorhergesehenen Bauschäden aufgetreten. Bekannt und zu beheben war

- a) das Eindringen von Feuchtigkeit an der SO Ecke im neuen Schlafraum;
- b) die Mauerdurchfeuchtung über dem Gastzimmerfenster auf der auf der SO Seite;
- c) ein grösserer Sturm Dachschaden über dem SW Giebel.

Der Schaden zu a) hat leider an den Matratzenlagern im Schlafraum auf der Innenseite grössere Reparaturarbeiten verursacht. Es ist dafür Sorge getragen, dass alljährlich eine gründliche Prüfung der Gesamteinrichtung auf entstehende Schäden vorgenommen wird. Dem Bauschaden wurde durch Anbringen eines abdichtenden Zementverputzes auf der Aussenmauer begegnet. Es ist zu beobachten, ob nicht am Holzhütteneck noch Schmelzwasser eindringen kann.

Zu b). Die Beseitigung der Schadensursache erfordert eine gründlich Untersuchung und mit Aufreissungs- und Wiederherstellungsarbeiten. Im Voranschlag sind die Kosten vorgesehen.

zu c). Der Sturm hatte ca 1 q Ternitdachschiefer losgerissen. Die Reparaturarbeit musste schnellstens ausgeführt werden.

Viel Sorge machte uns die Lichtenanlage der Hütte. Trotzdem 1948

ein neuer Benzinmotor angeschafft wurde, stellten sich alsbald wieder Motorschäden ein, die erhebliche Reparaturen erforderten und wir hatten gerade immer dann kein Licht, wenn die Hütte voll besetzt war. Hier tat gründliche Abhilfe not. Zunächst musste festgestellt werden, dass sich die verwendete Motorenart in dieser Höhe doch nicht bewährt. Umfragen bei Sektionen, zu welche gleichfalls auf ihren Hütten elektr. Lichtanlagen haben ergab, dass dort ausschliesslich Dieselmotoren als Antriebsmaschinen verwendet sind. Einholung von Angeboten und Gutachten bestätigte die Richtigkeit der Bewährung solcher Motoren. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, Ihnen die Aufstellung eines Dieselmotors vorzuschlagen. Ich komme bei der Beratung des Voranschlages darauf zurück. Das von der M.V. 1948 zur besseren Unterbringung des Antriebmotors beschlossene Motorschuppenanbau an den Hüttestall wurde im Laufe des Jahres ausgeführt und soll nun den Dieselmotor aufnehmen. Der Neue Pachtvertrag verpflichtet den Hüttenpächter die gesamte Lichtanlage mit Motor zu übernehmen und auf seine Kosten instandzuhalten. Das verpflichtet wiederum die Sektion die ganze Anlage in einem betriebssicheren Zustand zu übergeben. Im Laufe des Sommers sollen die erforderlichen Arbeiten zeitig ausgeführt werden, sodass dann hoffentlich alle Lichtsorgen bis auf die Erneuerung der Batterie - zunächst muss es ohne diese Annahmehaltung gehen - zur Freude aller Besucher behoben sind.

Die ohne Motorhütte aufgewendeten Saunterhaltskosten im Gesamtbetrage von DM sind im Hinblick auf die nun gross gewordene Hütte nicht hoch, was im allgemeinen auf einen guten baulichen Zustand auch des alten Teiles schliessen lässt.

Wir wissen, dass ein Unterkunftsbaus, wie die Kr. K. H. kein rentierliches Unternehmen ist und immer nur mit Zuschüssen gehalten werden kann. Es kann aber nicht darauf verzichtet werden, dass die Einnahmen

aus dem Hüttenbetrieb bis zu einer vertretbaren Höhe hierzu beitragen müssen. Es ist auch nicht allein an die Unterhaltung, sondern auch an einen weiteren Ausbau zu denken.

Der Vorstand hat deshalb im Laufe des vergangenen Jahres einen neuen Pachtvertrag mit H. Lorenz, unserem bisherigen langjährigen Pächter abgeschlossen.

Der alte Vertrag basiert auf einer Pachtsumme von 1000 M und wurde im Jahre 1931 neu abgeschlossen. Herr Lorenz erhielt ausserdem einen 50 % Anteil an den Uebernachtungsgebühren. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Jahre 1939 verhinderte der Ausbruch des 2. Weltkrieges den Abschluss eines neuen Pachtvertrages, was angesichts der erheblichen Vergrösserung der Hütte, des Einbaus einer neuen Wirtschaftsküche, von Kellerräumen, eines Vorratsraumes, einer neuen Wasserreserve mit Leitungsanschluss in die Küche, einer elektr. Lichtanlage, eines eigenen Bierkellers und Beseitigung verschiedener Mängel wohl berechtigt gewesen wäre.

Der Vertrag hätte nun schon am 1. Dez. 1948 gekündigt werden müssen. Die Feststellungen durch den Hüttenreferenten H. Handke haben nun ergeben, dass sich 1949 die Einnahmen aus den Uebernachtungsgebühren auf rd. 4000 DM belaufen. Hiervon erhielt H. Lorenz also 2000 DM. Dies veranlasste uns folgende neue Pachtbedingungen festzusetzen:

1. eine Jahrespacht von 2500 DM
2. eine Pachtnachzahlung für 1949 von 1000 DM
3. eine Mehrpacht von 30 DM für je volle 50 Mehrübernachtungen über 2000.

Nach wiederholten Besprechungen und Verhandlungen, ^{bei} welchen ~~unter~~ alle Für und Wider erörtert wurden, erfolgte am 24. bzw. 28. Nov. 49 die Unterzeichnung des Vertrages, den ich Ihnen nun bekanntgebe.

M.D.u.H. Wir verkennen nicht, dass der neue Vertrag H. Lorenz weitergehende Verpflichtungen auferlegt, aber wir zweifeln nicht, dass trotz der noch andauernden allgemeinen wirtschaftlichen Schwäche die rühmlichst bekannte Weilheimer Hütte mit ihrer ausgezeichneten Wirtschaftsführung durch das Pächterhepaar Lorenz, wofür wir immer wieder Bestätigungen erhalten, diese Bürden leichter machen wird. Dass H. Lorenz und seine Gattin mit Erfolg auf der Hütte tätig waren, dafür legt Zeugnis ab, dass sie heuer das 20 jähr. Jubiläum ihrer Hüttenbewirtschaftung feiern können. Wir freuen uns am meisten darüber und werden hoffentlich recht viele Mitglieder mit uns als Gratulanten bei der Feier auf der Hütte sein. Man wird wohl weit umher suchen müssen, ~~bei~~ ein anderen Hüttenpächterpaar zu finden, das ein gleiches Jubelfest feiern kann. Die Hütte hat im Sommer 1949 seit Kriegsende den stärksten Besuch

	Uebernachtungen	Tagesbesuch
Mitglieder	530	300
Nichtmitglieder	2150	1500

Der Winterbesuch bis zum Jahresende hat wohl infolge des denkbar ungünstigen Wetters enttäuscht. So war z.B. H. Lorenz mit seiner Frau von Weihnachten bis Neujahr ~~hinz~~ allein auf der Hütte.

Wahrlich kein ermunternder Auftakt für die vorgesehene Winterbewirtschaftung.

Die Pächthütte Kaseralm am Heimgarten, welche uns hauptsächlich als Stützpunkt für Skilauf dient war seit Kriegsende oftmals ~~gegen~~ aus Schlehendorf ~~stark~~ umstritten, veranlasst durch fortwährende Angriffe gegen den mit dem Weideverband Schlehendorf abgeschlossenen Pachtvertrag, welcher formell 1948 ablief, aber ein Recht auf 10 Weiterpacht, von welchem wir Gebrauch machten, enthielt. Nach einer im Vorjahr mit dem Bürgermeister von Schlehendorf geführten Aussprache und

einem im besten Einvernehmen mit dem neuen Vorstand der Weidegenossenschaft geführten Schriftwechsel ist wieder Ruhe eingelekehrt. Die Weidegenossenschaft hat auch eine ^{notw. gewordene} umfangreiche Dachreparatur über dem Stall und Eingang ausführen lassen und die bisherige Vereinbarung über Brennholzuweisung erfüllt. Dieses im Hinblick auf die frühere Spannung erfreuliche Aenderung des gegenseitigen Verhältnisses quittieren wir mit Dank.

Der bauliche Zustand der Kaseralm ist erfreulich gut. Durch die Jungmannschaft selbst-wohl aber zum grössten Teil durch den Hüttenwart- wurde nach einem Grossreinemachen eine Neuaustattung der Hüttenräume vorgenommen und der Gastraum wohnlicher gestaltet. Für die Einrichtung, Ausstattung und Ausrüstung wurden die erforderlichen Neuanschaffungen getätigt. Die Kaseralm ladet wieder wie früher zum Besuche ein.

1949 wurden 49 Uebern, von Mitgl. und 21 von Nichtmitgl. sowie ca 150 Tgesbesuche " 50 " gezählt.

Die A.V. Wege der Sektion Ohlstadt Kaseralm - Heimgarten
Eschenlohe-Pustertalalm - Krottenkopf
Oberau - Schafhütte - Frickeboden - Kr. Kpf.
Farchant - Eiserbergweg
Eiserberg-Bergelesboden-Krottenkopf
befinden sich trotz langer Unterhaltungspause, abgesehen von einzelnen Strecken, in einem für alpine Verhältnisse guten Zustand. Soweit Instandsetzungsarbeiten unbedingt erforderlich sind, soll die Ausführung im Laufe des heurigen Sommers erfolgen. Hierzu gehört auch die Ergänzung der Wegbezeichnung durch Markierung bzw. AV Wegtafeln.

Recht erfreulich ist die Zunahme der gemeinsamen Sommer und Winterbergfahrten. Ausgeführt wurden 6 Winter-Skituren (auf den Pürschling 2 x, Osterfelder Kopf, Heimgarten 2 x, Hochplatte, Alpspitze und Damkar mit zusammen 106 Teilnehmern

3 Sommerbergfahrten (auf den Krottenkopf (Sonnwendfeier), Hochplatte-Krähe-Gabelschrofen-Gaiselstein und Herzogstand-Heimgarten mit zusammen 60 Teilnehmern.

Die Förderung der Bergfahrten durch verbilligte KGM Benützung wird dazu beitragen ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ mehr wie bisher den Mitglieder die Ausführung von Touren in Gebiete, welche sonst zu abseits liegen, zu ermöglichen. Dies ist besonders deshalb wesentlich, weil der Grenzübergang immer noch mit grossen Schwierigkeiten und viel Umständen verbunden ist. Wir hoffen jedoch, dass auch hier bald eine Wandlung eintritt und die lockenden Berge Tirols auch wieder unsere Fahrtenziele sein können.

Die bergsteigerische Tätigkeit der aktiven Mitglieder hat sich ohne Zweifel auch erhöht. Wir suchten einen Ueberblick durch die Bitte um Einsendung von Tourenberichten zu gewinnen. Leider sind solche nur spärlich eingegangen. Die Auswertung zahlreicher Berichte kann uns gegenüber dem HA sehr dienlich sein. Wer es versäumt hat, dem bitte ich, es noch nachzuholen. Der Tourenwart wird sich freuen und hat auch noch Formblätter bei der Hand. Er wird uns auch über das Ergebnis der eingegangenen Berichte einen Ueberblick geben.

In den Rahmen des Tourenwesens gehört auch der alljährl. und Traditionelle Abfahrtslauf vom Heimgarten zur Kaseralm. 1949 fand er am 6.3. bei recht guter Beteiligung (4 Damen, 7 Herren und 7 Jungmannen) Sieger wurden H.L. Kranmer 5:24, Günther Ruppelt 7:19 u. Frau Greindl 9:28 Min. Heuer winkt dem Besten der Silberne Bedner nicht nur als Wanderpreis, sondern als wirklicher. Der diesjähr. findet am 5. ds. Mts. statt. Die Strecke ist garantiert ohne Schneesement entstanden. Einladung!

Das Vortragswesen darf in seiner Entwicklung als eine der erfreulichsten

13

Erscheinungen des Jahres bezeichnet werden. Dank ausgezeichnete
Vorbesprechungen und glücklicher Auswahl der Vortragsredner
können wir recht beachtlicher Erfolge dieser Sektionstätigkeit buche
In stets gefülltem Saale sprachen am Febr. Baumann Reichenhall

Berchtesgadener Alpen in 4 Jahreszeiten.
6. Mai Ludwig Steinauer, München über Karwendelfahrten.
5. 11. H. Adam, Sachenbach über Tiroler Berge und am
7. 12. H. Billmaier, München mit Skiern zu leuchtenden Gipfel.

Unser Vortragsreferent, H. Bauer ist ein Mensch, wie wir, weil er auch
immer wieder was zu wünschen hat. Jetzt möchte er einen neuen Bild-
werfer neuester Art, weil der alte für einen verwöhnten Mitglieder- und
Gäste Kreis nicht mehr genügt und die Mängel sich immer recht stören
bemerkbar machen. Es ist diese Neuanschaffung allerdings eine kost-
spielige Sache - ohne Leinwand ca. 500 DM. Dazu eine selbstaufrollende
Reflextuchleinwand mit DM.

Die Bücherei, welche schon Gründung der Sektion besteht, muss leider noch
weiterhin, solange die Hamnot andauert, auf dem Rathausspeicher ver-
bleiben. Darunter leidet natürlich auch die Inanspruchnahme durch die
Mitglieder bzw. die Bücherausgabe.

An Neuzugängen sind eingetragen:

Führer: Ernst Zeller, Allgäuer 2 mal
Berchtesgadener Alpen 2 mal
Wetterstein I 2 mal
" II 3 mal
Allg. Führer Nesselwang Pfronten 2 mal
Füssener Skiführer

Hochalpine Literatur: Paul Hübel, Führerlose Gipfelfahrten
Heckmair, die 3 letzten Probleme der Gestalt
Schmitt/Widenschink, Wir u. die Berge.

Sonstiges: Schmitt/Murr, Alpenblumen.

Alpines Liederbuch 6 mal

Zeitschriften: Der Bergsteiger

Der Bergkamerad

Die Mitteilungen des AV.

Der Erhaltung unserer recht bemerkenswerten Bücherei und ihrer
Ergänzung wird die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet. Manches
Buch oder Karte mag noch seit Ende der 30 Jahre ausgeliehen sein

Nachprüfungslisten sind nun nichtbmer vorhanden.

Die Feste und Ehrungen der Sektion beschränkten sich auf die Edelweissfeier und das ertmals nach dem Kriege wieder abgehaltene AV Kränzli. Bei der Jugend fand dies natürlich grossen Anklang. Die älteren Mitglieder müssen sich mit den neuen Tänzen vertraut machen oder sich als Zuschauer amüsieren. Es wird in Zukunft, scheint mir, nicht mehr ein A.V. Kränzli sondern eine Tanzunterhaltung der Sektion geben. Wenn's kein Defizit gibt, ist dagegen nichts zu erinnern.

Die Vereinsgeschäfte wurden in 1 ordentlichen Mitgliederversammlung 16 Vorstandssitzungen und 2 Unterausschussbesprechungen erledigt.

Viel gab es zu beraten und besprechen zu schreiben und zu erledigen.

Dazu hatte jedes der Vorstandsmitglieder seine Referatstätigkeit,

welche besonders beim Schatzmeister Opfer an Zeit und Hingabe an die Sache verlangte. Wenn er es fertiggebracht hat, aus dem Chaos des Nachkriegsdurcheinanders Ordnung u. Uebersicht i. d.assenführung u. Mitgl. Liste zu bringen, so

wissen wir,

Wenn ich zurückblicke auf das vergangene Jahr, so darf ich sagen,

dass es gemeinsamer Arbeit gelungen ist, Die Geltung der Sektion zu

wahren, ihre Belange zu fördern und das Allgemeininteresse für die

Schönheit der Berge und damit die Liebe zur Heimat zu steigern.

Der Dank hierfür gebührt all unseren Mitgliedern, welche uns mit Rat

und Tat und ihr Festhalten an der Sektion beigestanden haben,

den Vorstandsmitgliedern für ihre freudige Mitarbeit. Wollte ich die

Verdienste der einzelnen Herrn erwähnen, so müsste ich Sie m. D. u. H. n

lange um Geduld bitten. Ohne diese verdienstvolle Arbeit meiner

Mitarbeiter wäre dies alles nicht erreicht worden, was ich Ihnen

vorgetragen habe. Zu den Mitarbeitern zählen auch die H. Rechn. Prü. deren wichtige Arbeit ich wiederum bes. dankend hervorheben möchte. Es obliegt mir nach die Abstattung einer besonderen Dankespflicht.

zur Vorfhrg. der
Lichtb. z. Verfg.
stellte.

Herrn Ob. Jnsp. S. Auer, der sich bereitwilligst immer wieder

Herr Dr. Gronsauer stiftete für die Jugendgruppe zur Verteilung

an die 3 Besten 100 DM.

" Kaufmann Huber für die Krottenkopfhütte eine Bay. Fahne

mit Stange und Aufstellungskosten.

" Apotheker Schuster eine Hüttenapotheke für den Winter-

raum der Kr. Kopfhütte.

Herr Heinrich Handle eine Marschkompass für die Jgdgr.

Für diese erfreuliche Beihilfe möchte ich den H. ~~Sektions~~
heute
namens der Sektion nochmals herzlichst danken.

M.D.u.H. Unvollständig wäre mein Jahresbericht wollte ich nicht
auch der segensreichen Tätigkeit der Bergwacht des AV. gedenken.

Wer die Mitteilungen liest, ist unterrichtet über die geradezu
vorbildliche Nächstenhilfe, welche hier geleistet und wofür die
Sektion Weilheim in der Anerkennung und Dankesübermittlung nicht
zurückstehen will.

Nehmen Sie blos die letzte Nummer der AV Mitteilungen zur Hand
und schlagen Sie Seite 24 auf. Wer ~~damals~~ bisher noch
der Tätigkeit der
Bergwacht als Bergpolizei nicht einverstanden sein ~~hätte~~ war,
der wird sich bekehren.